

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Name:

Fachbereich: Bauingenieurwesen

Unternehmen: Unternehmen Agência da Bacia do Rio Paraíba do Sul (AGEVAP)

Gastland: Brasilien

Zeitraum: 07.08.2016 - 05.11.2016

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Brasilien ist ein freundliches und schönes Gastland. Es gibt dort viel Potential im Arbeitsbereich Infrastruktur. Die Arbeitsabläufe sind in Brasilien etwas langsamer und bürokratischer als in Deutschland.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Während meines Aufenthalts in Brasilien habe ich ein Praktikum bei der AGEVAP absolviert. Dieses Unternehmen ist für die Bundesstaaten Sao Paulo und Rio zuständig. In dieser Region fließt der wichtigste Fluss "Rio Paraiba do Sul" des Landes. Die AGEVAP verwaltet und plant Kläranlagen für das Abwasser der Haushalte, die ansonsten in den Fluss eingeleitet werden würden. Eine weitere Hauptaufgabe ist die Abfallbeseitigung in den Städten.

Bei der AGEVAP war ich größtenteils in der Abfallplanung und in den GIS-Systemen eingesetzt.

Meine zugeteilten Aufgaben wurden mir von den Mitarbeitern mitgeteilt und gemeinsam besprochen. Die Aufgaben waren unter anderem eine Abfallplanung für eine kleine Stadt in der Region zu planen. Das Problem ist, dass vorher Unternehmen beauftragt wurden, um eine Planung durchzuführen. Seit kurzer Zeit plant die AGEVAP die Abfallbeseitigung eigenständig. Dazu wurde eine Stadt in der Nähe von Resende besucht, die schon ein geplantes Projekt durchgeführt hat. Die Unterschiede zwischen Planung und Umsetzung wurden deutlich und so konnten Verbesserungen an der neuen Planung vorgenommen werden. Die Grundlagen für das neue Projekt waren Richtlinien und bereits geplante Projekte, in die sich eingearbeitet werden musste. Zusätzlich waren weitere Grundlagen zu ermitteln und zu recherchieren. Dabei durfte ich einem Mitarbeiter zuarbeiten und eigene Ideen mit einbringen.

Mit dem GIS-System konnten Datenabfragen erstellt, bearbeitet, gesammelt und zum Schluss dargestellt werden. Desweiteren habe ich auch einen Einblick in die Planung der Kläranlagen erhalten.

Für das Praktikum ist etwas die Fachsprache (für Bauingenieure) auf Portugiesisch notwendig. An unserer Hochschule in Darmstadt besuchte ich portugiesische Sprachkurse, leider bemerkte ich im Arbeitsalltag, dass ein wenig der Wortschatz fehlt, da diese nicht speziell auf unseren Fachbereich ausgerichtet sind. Für den alltäglichen Sprachgebrauch, z.B. in der WG oder zum Einkaufen reichten mir meine angeworbenen Sprachkenntnisse.

Das Praktikum kann ich für ein Praxismodul während des Studiums empfehlen, wenn vorab alles in Deutschland abgeklärt wird und zuvor portugiesische Fachbücher zum Thema gelesen werden. Eine-Einarbeitungszeit und Mindestdauer von drei Monaten ist zu empfehlen, um produktiv arbeiten zu können.

Die AGEVAP ist ein kleines freundliches Unternehmen und bemüht sich sehr, um einen Austausch mit Deutschen Studenten. Zudem sind vor Ort auch Deutsch sprechende Mitarbeiter. Sie kümmern sich gerne um die Belange der Studierenden und bei Unklarheiten und organisatorischen Fragen stehen sie zur Verfügung.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Durch den Besuch der Veranstaltung „International Construction“ am Fachbereich Bauingenieurwesen und der Angebotenen Exkursion vom 22.11 – 06.12.2015 in Brasilien, habe ich bereits erste Einblicke über das Unternehmen erhalten können. So entstand bei einem Besuch bei der AGEVAP der Kontakt mit Herrn Prof. Nascimento und Frau Nass.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe im Bundesstaat Sao Paulo in der Stadt Guaratinguetá gewohnt. Dort habe ich mit 3 anderen Mitbewohnern in einem Apartment gelebt. Das Zimmer teilte ich mir mit einem Studenten aus Brasilien. Die Wohnung wurde mir durch Herrn Prof. Nascimento vermittelt.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Das Visum kann frühestens drei Monate vorher beantragt werden. Es ist sehr wichtig einen Originalvertrag mit Beglaubigung aus Brasilien beim Unternehmen zu beantragen, weil es einige Zeit benötigt. Der Briefversand kann drei bis vier Wochen dauern. Dieser Vertrag muss dann noch zusätzlich in Deutschland beglaubigt werden. Leider wurde mir diese Aufwändige Prozedur beim Generalkonsulat zu spät mitgeteilt, obwohl ich zuvor ausreichende Zeit zur Verfügung hatte um Unterlagen einzureichen, konnte ich kein Praktikumsvisum beantragen. Ich habe 8 Wochen vor Abflug das Unternehmen um diesen Vertrag gebeten, aber wegen der Erstellung des Vertrages, Unterschriften, Beglaubigung, Versanddauer und Bearbeitungszeit beim Konsulat konnte ich kein Praktikumsvisum beantragen. Als Alternative bot mir das Unternehmen mit einem Touristenvisum einzureisen und anschließend laut Aussage des Unternehmens problemlos zu verlängern. Dies wäre schon öfters so gehandhabt worden und bisher gab es keine Schwierigkeiten. Das Unternehmen und ich wussten leider nicht, dass seit 2013 keine Aufenthaltsverlängerungen in Brasilien

mehr möglich sind. Daher musste ich vorzeitig am 05.11.2016 statt wie ursprünglich geplant am 03.12.2016 nach Deutschland zurück fliegen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Ich habe zwei Portugiesisch Kurse an der Hochschule Darmstadt besucht. Somit konnte ich meine erworbenen Sprachkenntnisse in Brasilien einsetzen. Die ersten drei Wochen in Brasilien gab es sprachlich ein paar Schwierigkeiten, aber die Kommunikation verbesserte sich sehr schnell. Einige Brasilianer konnten auch Deutsch und dadurch lösten sich die sprachlichen Barrieren.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Die Mitarbeiter im Unternehmen waren sehr freundlich und sehr kommunikativ. Bei Unklarheiten waren die Kollegen sehr hilfsbereit. Ich habe dort sehr viele neue Personen kennengelernt und wurde ein paar Mal herzlich zum Essen eingeladen. An Wochenenden und Feiertagen unternahm ich Reisen ans Meer, besuchte einige Städte und unternahm Touren mit Freunden und Gruppen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der Aufenthalt wurde über das PROMOS-Stipendium und aus gesparten Geld finanziert. Der Umrechnungskurs von Euro in Real betrug während meines Aufenthalts ca. 3,5. So fielen im Monat ca. 150 Euro Monatsmiete, Essen gehen und kochen ca. 350 Euro und Reisen über das Wochenende ca. 200 Euro an. Die Flugkosten betragen um die 750 Euro und die Versicherung kostete für vier Monate ca. 270 Euro. Die Gesamtkosten für drei Monate betragen ca. 3.100 Euro.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Die Stadt Guaratinguetá ist eine relativ kleine Stadt in Brasilien. Die Stadt ist etwas kleiner wie Darmstadt, aber flächenmäßig größer. Die Infrastruktur ist nicht besonders gut. Ein Bussystem ist vorhanden, aber ohne einen festen Fahrplan. Dafür hat Brasilien ein sehr gutes Fernbussystem um im Inland zu reisen. Mit dem Fernbus war es auch kein Problem von Resende (Sitz der AGEVAP) und Guaratinguetá zu reisen. Eine Reise nach Rio und Sao Paulo mit dem Fernbus ist sehr zu empfehlen und das Ticket kann vor Ort oder im Internet gekauft werden. Um an Strände zu gelangen gibt es ebenfalls Fernbusse und vor Ort eine Organisation, die für ausländische Studierende Reisen organisiert. Der Kontakt mit Freunden und der Familie ist kein Problem, weil jedes Haus einen Internetanschluss besitzt.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Brasilien ist ein sehr großes Land und sehr gastfreundlich. Die Brasilianer helfen jedem und sind sehr kommunikativ, auch wenn es mit der Verständigung ein wenig schwer ist. Da viele Brasilianer nur portugiesisch können ist es sehr zu empfehlen

vorher einen Kurs zu besuchen. Englisch und Deutsch können wenige. Spanisch ist nur teilweise verbreitet. Das Reisen zwischen den Orten Rio und Sao Paulo ist mit Bussen sehr angenehm und kann ich weiterempfehlen. Eine Zugverbindung gibt es nicht und die Infrastruktur ist nicht wie in Deutschland, sondern eher wie in Teilen Südeuropas. Auf die Zeit wird nicht so geachtet und die Organisation ist unterschiedlich. Meiner Erfahrung nach sind Behördengänge sehr kompliziert und bürokratisch.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Bericht auf der Webseite der h_da veröffentlicht werden darf und anderen Studierenden zur Verfügung gestellt wird.

02.12.2016

Datum

Unterschrift